

mutig handeln >>



> Was machen eigentlich ...



Eickers?

Das Kreuz bestimmt die Tonart

Die Eltern des „Wir singen für Jesus“- Chors

Vorsätzlich gegründet hat Ernst-August Eicker den „Wir singen für Jesus“- Chor nicht, „aber ich habe nie das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden vergessen.“ Dass man seine Gaben weiterentwickelt und für Gott einbringt, ist für ihn und seine Frau selbstverständlich und singen können sie. 1963 wird ihre erste Schallplatte aufgenommen. „Die Leute im Studio haben sich gewundert, dass wir so lange so harmonisch Duett singen konnten. Aber wir haben eben überall und immer zusammen gesungen. Auf Spaziergängen und beim Abwasch“, erinnert sich Elsa. Dass Eickers nur für Jesus singen, stellen sie gleich am Anfang klar: „Herr, wir bitten dich, dass durch diese Schallplatte wenigstens ein Mensch zum Glauben kommt.“ Noch bevor die Platte gepresst ist, werden einige Lieder über den Evangeliums-Rundfunk (ERF) in Wetzlar ausgestrahlt. Daraufhin meldet sich eine Frau aus Südfrankreich, die durch das Lied „An dem Kreuz brach der Morgen mir an“ zum Glauben fand. Das war ihnen eine Bestätigung, weiterzusingen.

Neben dem Gemeinde-Chor leitet Ernst-August noch einen übergemeindlichen Projektchor. Und aus dem wird ein Dauerzustand. Als die erste Single-Platte dieses Chors aufgenommen wird, braucht das Neugeborene auch einen Namen. „Eicker“- Chor kommt gar nicht in Frage! Also

macht Elsa das Programm zum Namen: „Wir singen für Jesus“- Chor. Mit circa 80 Sängerinnen und Sängern präsentierte der Chor seitdem in farbenfrohen Roben Lieder von klassisch bis modern, trat beim ZDF auf oder sang in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Israel und Amerika. 1971 gründet Elsa außerdem den „Wir singen für Jesus“- Kinderchor. Geld verdient damit niemand, die Spenden von den Konzerten werden sofort an den ERF überwiesen. 2004 legt Ernst-August nach 39 Jahren den Dirigentenstab nieder. Seine Tochter Ruthild macht mit einem kleineren Team unter englischem Namen aber weiter: Voices for Christ.

Eickers wohnen noch heute in Ernst-Augusts Geburtshaus, zusammen mit den zwei Töchtern, den Schwieger-söhnen und Enkeln. In der Gemeinde singen – natürlich – beide weiterhin im Chor mit und Ernst-August predigt ab und zu. Nach 300 Liedern, die von Eickers auf verschiedenen Tonträgern existieren, wollte das Paar eigentlich in den musikalischen Ruhestand gehen. „Aber dann hat uns Gott die Senioren-Konzerte vor die Füße gelegt“, sagt Elsa. Also singen die beiden in „Konzerten für Senioren“ im Duett – solange „Gott uns die Gesundheit und die Kraft schenkt.“

Lydia Schubert arbeitet in der *LebensLauf*>>-Redaktion. ■